

Kölner Stadtanzeiger 19.12.2024

Neue Sozialraumkoordinat orin in Kalk

Therese Ziegler ist von der GAG zum
Kinderschutzbund gewechselt
Identifikation mit dem Veedel fördern



Alexander Tschechowski, Marie Schweizer-May und Therese Ziegler vor den Hallen Kalk

VON STEFAN RAHMANN

Kalk - Therese Ziegler verfügt über Lokalkompetenz:
Sie war seit 2015 Sozialarbeiterin bei der GAG in Kalk
und damit inhaltlich nah dran an dem, was sie in ihrem

neuen Job erwartet: Ziegler ist jetzt tätig in der Sozialraumkoordination Kalk, die beim Kinderschutzbund angesiedelt ist.

Seit 2009 setzt der Kinderschutzbund Köln das städtische Programm „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ für die Stadtteile Humboldt-Gremberg und Kalk um. Aktuell betreuen Alexander Tschechowski und Therese Ziegler Kalk, Antje Treckentrup ist Sozialraumkoordinatorin in Humboldt-Gremberg. Ziegler ist Nachfolgerin von Tschechowski, der Kalk in Kürze verlassen und eine neue berufliche Herausforderung annehmen wird.

Selbstwirksamkeit stärken

„Koordination arbeitet im Hintergrund“, sagt Tschechowski. Es gehe darum, Netzwerkstrukturen zu schaffen. In den vergangenen Jahren habe man zum Beispiel die Stadtteilkonferenz für andere Akteure öffnen können. Bürgerschaftliche Initiativen wie die für die zivilgesellschaftliche Nutzung des Kalkbergs und „Mehr Grün für Kalk“ seien unterstützt worden. Die seien auch beteiligt am „Kalkfest“, das die Sozialraumkoordination zu den großen Erfolgen der jüngsten Zeit zählt. Beim Fest sei eine tamilische Gruppe ebenso engagiert wie ein indonesischer Verein und eine marokkanische Frauengruppe. Und der Kalker Schützenverein sowieso. Der Kalkberg sei beim Kalkfest für die Bevölkerung zugänglich gewesen. Auf dem Osthof der Hallen Kalk hätten Initiativen erste

Kulturveranstaltungen durchgeführt. Es bewege sich was in Kalk, sagt Tschechowski.

„Es geht darum, die Identifikation der Menschen vor Ort mit ihrem Umfeld zu fördern“, sagt Therese Ziegler. Und Wege und Methoden aufzuzeigen, selbstwirksam zu sein. „Viel Engagement entsteht in den Bubbles vor Ort. Das ist niederschwellig. Diese Ressourcen müssen wir nutzen und den Menschen zu zeigen, wie sie ihr Veedel selbst gestalten“, so Ziegler. Sie verwies auf die Kalker Höfe. Dort werde man die Leute an einen Tisch bringen, um das Veedel in deren Sinne zu gestalten.

Marie Schweizer-May leitet das Büro des Kölner Kinderschutzbundes in Kalk. Ihr ist politische Teilhabe der Menschen im Stadtteil wichtig. Beispielsweise bei der Konkurrenz von Wohnen und Grün. „Wir müssen die erreichen, die sich ungehört fühlen.“ Schweizer-May verwies auf die angeregten Gespräche, die geführt würden, wenn die Sozialraumkoordination mit einem roten Sofa durchs Veedel zögen und zum Dialog einladen würden.

Im Stadtbezirk Kalk leben 110 000 Bürgerinnen und Bürger. „35 000 von ihnen werden vom Ausländeramt betreut“, weiß Schweizer-May. 80 Prozent aller Kalkerinnen und Kalker haben eine internationale Familiengeschichte.